

# Andrea

...mit dem Auto nach Portugal? Sie antwortete Nein, das hast du falsch im Kopf, und lächelte dabei, das konnte ich hören, der Tonfall zeigt es...



scheinbar), und daß ich an einigen Hausarbeiten schreiben würde und das Teil deshalb bräuchte. Ich könne aber auch mit Papier und Stift nachdenken, und deshalb wäre das nicht schlimm (belanglos, ich konnte nichts tun).

Sie sei gesegelt heute zum ersten Mal, Uni-Sportkurs, die Dozenten hätten keine Vorstellungsrunde gemacht, so mit jeder setzt sich hin und sagt zumindest seinen Namen und was er oder sie studiert, und sie wären nur gepaddelt auf den Wannsee. Auf- und abgetakelt hätten sie immerhin, aber

das könne sie schon, überhaupt hätte sie schon einen Segelschein und mache das nur, um in die Bootsausleihe zu kommen. Ja stimmt, die TU hat Segelboote. Das sei von der FU, sagte sie. Ich weiß, was takeln ist, ich könnte es nicht, aber ich habe das schon gehört... sage aber nichts.

Sie fragt Und sonst? Die Scheine, Zeitkonzepte...Konzeptionen, eine sozialwissenschaftliche und eine philosophische von einem Sozialwissenschaftler. Usw. Den *Vollhardt* (Organische Chemie) habe sie auch mal an der Hand gehabt. Was? Ich dachte, du studierst Sozialwissenschaften, nein, ja, antworte ich, ich studiere auch Linguistik („Lingvistik“). Und mir fällt nichts Besseres ein, als sie zu fragen, ob sie wegfahren würde, sie wollte doch auf jeden Fall mit dem Auto nach Portugal. Sie antwortete Nein, das hast du falsch im Kopf, und lächelte dabei, das konnte ich hören, der Tonfall zeigt es, ich komme mir blöd vor für diesen Moment, weil ich tatsächlich gedacht hatte, ich erinnerte mich an alles, was wir an dem Abend besprochen hatten, Pustekuchen. Das muß ich einsehen. Und überhaupt kommen wir nicht annähernd an die Echtheit, die Spannung innerhalb der Unterhaltung, heran, an das von mir beschriebene Gefühl, den Gegenüber am Tisch mit beiden Händen an den Handgelenken fassen zu wollen, und ihn zu schütteln, weil es so sehr wichtig ist und man so sehr nah dran ist. Ob sie dieses Gefühl kenne? Ja, sie kenne es, und ich schweife ab (nach meiner Empfindung, aber ich bin hilflos dagegen), worüber ich mit Klaus gesprochen habe, das Konzept der Weißen Stimme, Klaus' Leseerfahrung von „Die Maßnahme“ von Bert Brecht, und der Unterschied der einleuchtenden Konzeption von vermutl.

Rienecker und meiner Idee der Fühlbarkeit der zusätzlichen Belegtheit der unbefangenen Leseerfahrung bei Klaus. Ich glaube, ich habe leicht verwirrt geklungen.

Ich frage sie, ob sie denn über dem Lernen noch das Gefühl habe, genügend rauszukommen, also Grün zu sehen, frische Luft, gegen das, was irgendwie 'Stubenhocker' heißt. Sie wisse, was ich meine, aber gehe selber genügend und auch gerne raus. Ich erzähle, daß ich das Gefühl hätte, zu wenig draußen zu sein, nicht genug Grunewald zu sehen, mehr nach draußen gehen zu wollen, aber weil ich, nachdem ich in Hamburg gewesen sein werde, nur noch in meine Arbeiten reinschauen will, um gegenzulesen, aber nicht mehr daran arbeiten zu wollen / müssen, wäre ich im Moment ziemlich viel zu Hause. Mach doch einfach, sagte sie, und entwarfnete mich erneut.

Sie fragt noch mal, was ich denn jetzt machen würde, und ich sagte, ich würde nachher noch meine Freundin abholen, in Grunewald, sie singe da in einem Chor. Das wäre aber schön (Distanz in der Stimme, Aufrichtigkeit). Ich überlegte, ob ich „es“ aussprechen sollte, oder nicht, und entschied mich dafür; ich hoffe, daß auf meiner Seite auch Aufrichtigkeit zu hören oder zu empfinden war. Ich würde also noch etwas rauskommen heute Abend, ich stimme ihr zu, das wäre schön, und wir verbleiben mit der Idee, daß wir uns am Freitag (heute, 4. September 1998) gegenseitig anrufen würden oder sie rufe mich an, sie hätte meine Nummer irgendwo, Johanna hätte sie ihr gegeben, und sie hätte den Zettel in ihre Jacke gesteckt, ihn seitdem aber nicht mehr gesehen. ■ [carsten raddatz]

## ► Ein Telefongespräch am Montag Abend, später Nachmittag.

Ich habe ihre Nummer von Johanna, ich habe sie am Samstag Abend von Doris Hegemanns Handy angerufen, vom Schauplatz der *Large Hot Pipe Organ*. Johanna war zu Hause und freundlich genug, um mir Andreas Telefonnummer zu geben. Auch Andrea war zu Hause und war erfreut, daß ich anrief. Sie hätte meine Grüße erst gestern ausgerichtet bekommen, am 30. August also, Johanna hätte es vorher immer vergessen. Das klang so, als hätte ich Andrea mehrmals grüßen lassen. Gar nicht wahr. Einmal via Susanne (Juli). Ich sagte nichts dazu.

Wir schwiegen ziemlich viel, und ich fragte sie, was sie gemacht hätte. In drei Wochen hätte sie Vordiplom, Botanik und Zoologie, wenn ich mich erinnere, ziemlich schwierige Fächer, wie sie sagte. Ich glaube ihr. Sie stellte mir dieselbe Frage, und ich wußte nicht so recht, was antworten, die Einfachheit dieser Frage verblüfft mich immer, und ich erzählte davon, daß mein Rechner gerade nicht laufen würde (wohl die uninteressanteste Antwort,

# On human behavior: 5. An amazing sale

*Rule number 5: Human beings see nature through the frameworks of their own inventions*

## “Of course you should buy it”

► “Of course you should buy it”, the salesperson said to the man behind the counter. “Everyone else has one, and I can personally assure you that it will make your life a whole lot easier.” Clearly, these arguments did little to impress the customer who still looked a little bit vague. It was obvious that he was far from convinced. “In that case”, he replied, “tell me exactly how this device will make my life easier.” Now, this was the question the salesperson had been waiting for and inside of him he smiled with delight. Interest was established, now it was only a matter of speaking for the product.

“Well you see. This device will provide you with an unlimited resource of information that can be used for the gathering of knowledge and learning. It is interactive you see, so instead of the ordinary one-way type of communication it will incorporate you in the active processes. This means that you will enjoy yourself while learning.” The person in front of the counter looked a little bit bewildered, and it was clear

that he didn't really understand what the salesperson was on about. He cleared his throat, and tried to give the impression of knowing the area that was being discussed. After all, all of his friends had one of them, and surely that must mean something.

“And also”, the salesman continued, “since it is connected to the big global network, the interactive process will have no boundaries.” It is able to interact with its complete environment all of the time - from all possible directions simultaneously. The device is constantly connected to the global network - 24 hours a day - and even though most of these connections are invisible, they have the power to constantly energise and recharge themselves. This means that your purchase won't cost you anything power-wise after you once have installed it.”

“The network is truly amazing”, the salesperson continued, “it will give you unlimited information from all around the world, and it will be able to adapt itself to changed circumstances - and this is the part that is truly fantastic.”

The customer could not believe what he heard. Was there really such a device? The trained salesman easily detected his surprise and continued his rap: “So what you have here is something that is - with no extra cost - constantly connected to the global networks and at the same time has the ability to modify its appearance in order to survive in times of change. Also, the interactiveness allows you as a purchaser to slightly change the network yourself. It is a two-way process.” - “That's amazing”, the customer declared, unable to keep a straight face. It was obvious that he wanted one. “But,” continued the man behind the counter, “there is much more to it than that.” This was the moment he had waited for, and he decided to use his favourite argument: “You see, this device is not only interactive, adaptable, energy saving and equipped with a ridiculously cheap connection, it also has the ability to create identical copies of itself that will multiply your enjoyment. And all of this is included in the price.”

“Fantastic,” said the customer. “But what about the problems with viruses?” “Oh that”, said the salesman, “that's nothing to worry about.” Sure, there are a lot of viruses - internal as well as external - but it has been proven that the device after a period of time will learn how to live with these little buggers without even being disturbed by them. The only way for it to beak down would be if you as a customer decided to seriously mistreat it. But to make that happen you would really have to screw things up. That's the reason why the device doesn't come with a foolproof guarantee.”

“I suppose that's only fair enough,” the customer agreed. “I'll take one.” The sale was a fact, and they shook on it. The customer put the money on the counter and with a mutual effort the two men lifted up the pine tree and put it on the roof of the customer's car. ■ [danny wattin]

# MONDLICHT

Esoterische Buchhandlung

## Großes Buch- und CD-Sortiment

Aura Soma  
Feng-Shui  
Körpertherapien  
Räucherwerk, Öle  
Accessoires  
Großstatuen  
Glasschalen  
Schmuck  
Antiquariat

Oranienstr. 14  
Heinrichplatz  
10999 Berlin (Kreuzberg)

## Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 10-20h  
Sa: 11-16h

Tel: 030-6183015  
Fax: 030-6189498

e-Mail: [mondlicht@t-online.de](mailto:mondlicht@t-online.de)